



Theologische Kernaussagen des Kirchenbundes zu “500 Jahre Reformation

Darum geht es:

Wenn wir 500 Jahre Reformation feiern, dann bezeugen wir, dass die Botschaft der Reformation immer noch aktuell ist.

Die Reformatoren wirkten im 16. Jahrhundert, inmitten einer Zeit, in der fest verankerte Überzeugungen und Machtverhältnisse ins Wanken gerieten. Das althergebrachte Weltbild war in seinen Grundfesten erschüttert worden: Kopernikus erkannte, dass die Erde nicht Mittelpunkt des Universums ist, sondern sich um die Sonne dreht. Kolumbus „entdeckte“ Amerika. Gutenberg entwickelte den Buchdruck und entfesselte die Freiheit einer bislang unbekannteren Kommunikationsgeschwindigkeit. Gleichzeitig waren die Menschen schier machtlos gegenüber der Verbreitung von Epidemien, der Korruption und der absolutistischen Herrschaft von Fürsten wie Bischöfen, und gegenüber der Präsenz der Osmanen in der Mitte Europas. Viele Frauen und Männer waren vom Wunsch beseelt, auf ihr unmittelbares Umfeld mehr Einfluss zu haben. Die Kirche indes schürte die Ängste und lehrte ihre Überzeugung, das irdische Leben sei nur ein schmerzhaftes Vorstadium des Todes und des Jüngsten Gerichtes.

Wir wollen, dass die theologische Botschaft¹ des Reformationsjubiläums verstanden wird – dass sie befreit. Deshalb greift sie Fragen und Sorgen der Menschen von heute auf: den globalisierten Individualismus, der Vereinsamung mit sich bringt; den Pluralismus der Werte, der zu Relativismus oder Gleichgültigkeit führt; den schnellen Wandel dieser Welt, der ein Gefühl von Unsicherheit, Instabilität und Passivität schafft; die apokalyptischen Vorstellungen über die Zukunft unseres Planeten, die ganz persönliche Zukunftsangst... Aber sie soll auch das Vertrauen zum Ausdruck bringen, das mit jeder wichtigen Änderung im Leben einhergeht.

¹ Hier geht es um die zentralen theologischen Botschaften, die es zu vermitteln gilt, nicht jedoch um die "Kommunikationsbotschaften", durch welche sie übermittelt werden sollen.

Dieser Text löst diese Probleme nicht. Auch soll die Verkündigung des Evangeliums nicht von Missständen abhängig gemacht werden. Die Reformatoren haben die Kernbotschaft des Evangeliums neu entdeckt. Auch wir sagen sie, für uns, heute.

Wir halten fest:

1. Quelle und Erfolg unseres Lebens liegen nicht in uns selbst oder unseren Bemühungen sondern sind uns in Jesus Christus gegeben.
2. Die Frage nach Gott ist für alles menschliche Leben unerlässlich. Sie findet ihre Antwort in Jesus Christus.
3. Die Bibel lässt uns mit Hilfe des Heiligen Geistes Gott und unsere Berufung entdecken.
4. Das frohe und dankbare Vertrauen auf Gott beruft uns dazu, uns mit unseren auch beschränkten Mitteln in der Welt zu engagieren.
5. Der Glaube an Gott befreit uns. Diese Freiheit stellen wir in den Dienst nachhaltiger und gerechter Beziehungen in Wirtschaft und Umwelt, in sozialen und ethischen Fragen.
6. Als Kinder Gottes sind wir aufgerufen, miteinander in und mit seiner Schöpfung in Frieden zu leben.
7. Unser persönlicher Glaube ruft nach einem Austausch in Gemeinschaft. Die Kirche ist ein besonders guter Ort, um das von Gott gegebene Leben sichtbar zu machen und zu leben.

Dezember 2015